



Jahresbericht 2024



Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9
CH-5734 Reinach AG
info@impuls-zusammenleben.ch
www.impuls-zusammenleben.ch

Inhalt

Vorwort des Geschäftsstellenleiters	1
Fachbereich Frühe Kindheit	2
Fachbereich Jugend & Soziokultur	4
Fachbereich Alter	7
Fachbereich Integration	9
Fachbereich Freiwilligenarbeit allg.	13
Team	15
Ausschnitte aus der Presse.....	16

Vorwort des Geschäftsstellenleiters



Liebe Leserinnen und Leser

Am 1. November 2024 trat ich die Nachfolge von Jürg Neuenschwander als neuer Geschäftsstellenleiter an. Obwohl ich durch meine langjährige Tätigkeit als Gemeindeschreiber der Gemeinde Reinach auch mit Impuls Zusammenleben (IZ) zu tun hatte, war ich dennoch erstaunt, wie viele Leute sich für die Organisation engagieren und wie viele Projekte im Bereich des Zusammenlebens umgesetzt worden sind.

Das Projekt Impuls Zusammenleben richtet sich mit den Handlungsfeldern «Freiwilligenarbeit», «Förderung der Integration», «Frühe Kindheit», «Jugend», «Alter» sowie «Projektförderung im Bereich des Zusammenlebens» an die Gesamtbevölkerung. Dabei zeigen die Zahlen deutlich, dass ein grosses Bedürfnis da ist. So haben sich die Anfragen für eine Beratung bei der Regionalen Integrationsfachstelle (RIF) von Impuls Zusammenleben innerhalb der letzten zwei Jahre mehr als verdoppelt. Und bei den Deutschkursen konnten am Standort der RIF mit der Kursanbieterin «Machbar Bildungs-GmbH» total 27 Kurse à 48 Lektionen in verschiedenen Sprachniveaus angeboten werden. Sämtliche Angebote wurden übers Jahr hinweg gut besucht. Einige waren so gut besucht bzw. überbelegt, dass 2025 weitere Standorte eröffnet werden können. Auch das RepairCafé zeigt sich grosser Beliebtheit: So werden im nächsten Jahr neu sechs und nicht nur vier Anlässe durchgeführt. Dies ist nur möglich dank zahlreicher Freiwilliger, welche sich ohne Entgelt für eine gute Sache einsetzen und dank unseren engagierten Mitarbeitenden, welche viel und Gutes leisten. Dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken.

Ein grosser Dank geht auch an den Kanton, die Mitgliedsgemeinden, den Vorstand und die weiteren IZ-Gremien sowie an alle weiteren Personen, die uns und unsere Arbeit tatkräftig mittragen und/oder unterstützen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit euch. Nur gemeinsam ist es möglich, Impuls Zusammenleben weiterzuentwickeln und Angebote zu schaffen, von denen alle in allen Mitgliedsgemeinden profitieren können. Ich freue mich auf ein spannendes, herausforderndes und gesundes 2025.



Peter Walz, Geschäftsstellenleiter

Die Gemeinden Birrwil, Gontenschwil, Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil bilden gemeinsam mit dem Kanton Aargau (Amt für Migration und Integration) die Trägerschaft von IZ aargauSüd. Organisatorisch ist IZ aargauSüd dem Regionalplanungsverband «aargauSüd impuls» angegliedert.

Fachbereich Frühe Kindheit

Unsere regionale «Strategie Frühe Kindheit», die von den Gemeinden 2019 verabschiedet worden ist, bildet Grundlage und Orientierungsrahmen für das Handeln im Fachbereich Frühe Kindheit. Im Jahr 2024 konzentrierten wir uns auf die hier dargestellten Schwerpunkte.

Text: Natalie Ammann | Leitung FB Frühe Kindheit

Regionale Arbeitsgruppe Frühe Kindheit

Die regionale Arbeitsgruppe «Frühe Kindheit» trifft sich regelmässig, um die thematische Weiterentwicklung des Fachbereichs zu begleiten und mitzugestalten. Stark beschäftigt die Arbeitsgruppe im Jahr 2024 die Frage, wie die Zukunft des regionalen Projekts «Deutsch vor dem Kindergarten» aussehen würde, zumal im Sommer 2024 davon ausgegangen werden musste, dass der Kanton für die bisherigen Pilotgemeinden keine Übergangslösung vorsehen würde und die Pilotprojekte deshalb abgebrochen werden müssten (s. folgende Seite). Für die beteiligten Fachpersonen im Bereich Frühe Kindheit stellt die regionale Koordinationsstelle seit dem Vernetzungstreffen 2023 zum Thema «Qualität in der Frühen Kindheit» eine Online-Materialsammlung zur Verfügung.

Regionale Vernetzungstreffen für die Akteure der Frühe Kindheit

Das jährliche regionale Vernetzungstreffen fand am 30. April 2024 in der Aula Oberkulm statt und widmete sich unter dem Titel «Familienzentrierte Vernetzung konkret» der fallspezifischen Zusammenarbeit unter den Akteuren im Frühbereich. Referentin Sandra Wey vermittelte den Anwesenden viel Grundlagen- und Erfahrungswissen in Bezug auf die Arbeit mit – insbesondere stark belasteten – Familien. Sie illustrierte, wie sehr es eine gemeinsame Verbundaufgabe aller Institutionen und Akteure im Frühbereich ist, das Wohlergehen und die Sicherheit des einzelnen Kindes im Blick zu behalten. Nützliche Handreichungen erhielten die Fachpersonen für Fälle, in denen eine Sorge ums Kindeswohl gross ist oder gar der Kinderschutz zum Zug kommt. Gleichzeitig wurde aufgezeigt, wie es gelingen kann, mit Eltern aus belasteten Familien auch im freiwilligen Bereich echte und tragende Verbindlichkeiten zu schaffen.



Bild: Vernetzungstreffen für die Akteure in der Frühen Kindheit vom 30.04.2024 (in der Aula Oberkulm)

Weitere Tätigkeitsfelder im Fachbereich Frühe Kindheit

- Regionale **Angebotsübersicht** zum Bereich Frühe Kindheit auf der IZ-Webseite
- **Beratung und Information** zu Angeboten im Frühbereich zuhanden von anfragenden **Eltern**
- **Beratung und Information** zuhanden von anfragenden **Institutionen** im Frühbereich
- **Operative Umsetzung** des Projekts «Deutsch vor dem Kindergarten» (s. unten), inklusive **Koordinations-treffen** für die Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden (18.06., 05.11.2024), sowie Organisation von Anlässen zugunsten von **Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Weiterbildung** für die Institutionen im Frühbereich (Veranstaltungen vom 02.04., 29.10.2024).

Fachbereich Frühe Kindheit – Projekte

Seit 2021 engagieren sich die Gemeinden Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil gemeinsam für die Umsetzung des kantonalen Pilotprojekts «Deutsch vor dem Kindergarten». Die regionale Koordinationsstelle Frühe Kindheit von Impuls Zusammenleben ist im Auftrag der erwähnten Gemeinden mit der operativen Umsetzung des Projekts betraut. Im Jahr 2024 betraf dies den Abschluss des dritten Förderjahrgangs (2023/24) sowie den Start in den vierten Förderjahrgang (2024/25), aber auch die Frage nach der Zukunft des Projekts im Anschluss an die vier Pilotjahre.

Text: Natalie Ammann | Leitung FB Frühe Kindheit, Projektleitung «Deutsch vor dem Kindergarten»

- **Umsetzung der Sprachstandserhebung** | Alle Eltern von Kindern mit Geburtsdatum zwischen 01.08.2020-31.07.2021 wurden im Februar 2024 zum Start in den 4. Projektjahrgang mit einem Fragebogen zur Sprachstandserhebung angeschrieben. Die Beteiligung der Eltern fiel mit 92.4% vergleichbar erfreulich wie in den Vorjahren aus.
- **Auswertung** | Die Auswertung der Fragebögen wird von der Universität Basel übernommen; deren Analyse ergab im 4. Projektjahr, dass mehr als die Hälfte aller Kinder in unserer Region Förderbedarf in der Sprache Deutsch aufweisen (157 Kinder bzw. 56.3% der ausgewerteten Fragebögen).
- **Förderung der Kinder** | Kinder mit Förderbedarf erhalten auf freiwilliger Basis und mittels eines Gutscheinsystems während einem Jahr zwei Mal wöchentlich 2.5 Std. alltagsintegrierte Sprachförderung im Rahmen eines Spielgruppen- oder Kita-Besuchs. Auch im 4. Projektjahr nutzten viele Familien dieses Förderangebot und lösten den erhaltenen Gutschein in einer Spielgruppe oder Kita ein: Von total 159 berechtigten Kindern nahmen 133 am Projekt teil. Die Kosten für die entsprechenden Subjektförderbeiträge werden im Rahmen des Pilotprojekts vom Kanton getragen.
- **Zusammenarbeit mit Spielgruppen und Kitas** | Auch 2024 blieben (wie bereits in den Vorjahren) erfreulicherweise alle Spielgruppen und Kitas in der Region an diesem Projekt beteiligt (d.h. es bestehen Leistungsverträge zwischen Impuls Zusammenleben und all diesen Institutionen).
- **Administrative Umsetzung des Projekts** | Für die administrativen Aspekte des Projekts (Versand Sprachstandserhebung, Reminder, Organisation der Auswertung, Kommunikation der Resultate, Handling des Gutscheinsystems, Controlling von Anmeldungen und Mutationen, Verrechnung der Subjektförderbeiträge) standen 2024 15% an Personalressourcen zur Verfügung.
- **Koordination der Zusammenarbeit beteiligter Gemeinden** | Für den Austausch und die strategische Abstimmung unter den beteiligten Gemeinden organisierte die Projektleitung auch 2024 mehrere Austauschsitzen für die in die «Spurgruppe» delegierten Gemeinderät:innen.
- **Koordination der Zusammenarbeit beteiligter Institutionen** | Auch 2024 fanden zwei regionale ERFA-Treffen für den Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch unter den im Projekt beteiligten Fachpersonen aus den Spielgruppen und Kitas statt.
- **Abklärungen im Hinblick auf die Zukunft des Projekts ab 2025** | Die Evaluation des Pilotprojekts war anfangs 2024 abgeschlossen worden. Der Regierungsrat beriet vor den Sommerferien über das weitere Vorgehen, legte sich aber noch nicht auf eine kantonsweite Umsetzung fest, sondern wird in einem ersten Schritt ab 2026 allen Gemeinden die Durchführung der Sprachstandserhebung ermöglichen und die Kosten für deren Auswertung tragen. Parallel dazu soll auf politischer Ebene geklärt werden, ob bzw. wie im Rahmen des Projekts «Klärung Rechtsgrundlage Kinder- und Jugendhilfe» auf kantonaler Ebene die rechtlichen Grundlagen für eine flächendeckende Umsetzung der Sprachförderung geschaffen werden können. Für die bisherigen Pilotstandorte hätte dieser Entscheid eigentlich das Ende der kantonalen Finanzierung im Bereich der Subjektförderbeiträge bedeutet. Dank einem Vorstoss im Grosse Rat vom Herbst 2024 können nun die bisherigen Pilotprojekte mittels einer Übergangsfinanzierung bis 2028 weiterlaufen (Mitteilung des BKS vom 12. Dezember 2024). Dies bedeutet, dass das Projekt in der Region auch ab 2025 weiter unterstützend zugunsten von guten Startbedingungen aller Kinder wirken können. Alle bisherigen Pilotgemeinden (Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Teufenthal, Unterkulm und Zetzwil) bleiben somit am Projekt beteiligt und werden auch in den kommenden Jahren jährlich eine flächendeckende Sprachstandserhebung durchführen.

Fachbereich Jugend & Soziokultur

Der Fachbereich Jugend & Soziokultur umfasst die verschiedenen regionalen Aufgaben zum Thema Jugend sowie das Regionale Freizeithaus Onderwerch, das über das Thema Jugend hinaus soziokulturelle Aktivitäten und Angebote beinhaltet.

Text: Meinrad Dörig | Leitung FB Jugend & Soziokultur

Regionales Freizeithaus Onderwerch

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Konsolidierung des Angebots. Es wurde primär weitergeführt und weiterentwickelt, was 2023 bestand oder aufgelegt wurde.

Die Anzahl der **Vermietungen der Eventräume** konnte auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Etliche Anfragen mussten abgelehnt werden, da zum gewünschten Datum die Räume bereits gebucht waren oder nicht der Zielgruppe entsprachen. Bei den abgelehnten Anfragen zeigt sich, dass passende Räume für Kindergeburtstage in der Region stark gefragt wären. Dieses Bedürfnis kann das Onderwerch nicht abdecken, da dies nicht kompatibel mit dem Betrieb sowie der Nutzung durch Jugendliche und junge Erwachsene in hoher Selbstorganisation ist.

Das vielfältige Mit- und Nebeneinander in hoher Selbstorganisation funktioniert zum allergrössten Teil gut. Die nötigen Abläufe und Konzepte haben sich etabliert und werden laufend weiterentwickelt. Die hohe Selbstorganisation funktioniert jedoch nicht automatisch. Das Team Onderwerch arbeitet dazu auf der Basis eines entsprechenden Modells der Soziokulturellen Animation, mit dem Ziel, die Jugendlichen und Nutzenden soweit nötig bei ihren Aktivitäten zu unterstützen. So musste zum Beispiel einer Gruppe Jugendlicher klar Grenzen gesetzt werden, da sie sich nicht an Abmachungen hielten sowie respekt- und rücksichtslos auftraten. Ziel der Arbeit mit dieser Gruppe ist es, ein Lernfeld zu bieten, ohne einfach mit einem Hausverbot zu reagieren und die anderen Nutzenden einzugrenzen. Hier zeigt sich wie in anderen Bereichen die 80/20-Regel, dass 20 % der Nutzenden mit schwierigem Verhalten 80 % des personellen Aufwands generieren. Dabei wird der Lerneffekt im Blick gehalten, der in der Arbeit mit diesen Gruppen auf das Verhalten in anderen gesellschaftlichen Kontexten Einfluss hat und somit entsprechenden Konflikten präventiv entgegenwirkt.

Die vier **Proberäume** im Onderwerch sorgen für eine konstante Nutzung des Hauses. Die Mietenden dieser Räume übernehmen teilweise auch Aufgaben im Betrieb und sorgen mit ihrer regelmässigen Präsenz für eine gewisse soziale Kontrolle sowie mit der Unterstützung von Mietenden der Eventräume für einen konstruktiven Betrieb. Unter der Woche werden die Räume für **unterschiedliche Aktivitäten** genutzt. So führt die Volkshochschule jeweils am Dienstag und Mittwoch Englisch-, Deutsch- und Panflötenkurse durch, eine ukrainische Tänzerin bietet ein irisches Tanztraining an.

Für das Onderwerch engagiert sich eine **Gruppe Freiwilliger**, ob bei einzelnen Veranstaltungen, bei Projekten oder im laufenden Betrieb. Wie jedes Jahr wurde diese Gruppe als Belohnung zum Schneewee-kend in den Fideriser Heubergen eingeladen. Dieses Wochenende mit gemeinsamen Aktivitäten in einem etwas abgelegenen Schneeort und eindrücklichem Naturerlebnis wird sehr geschätzt und trägt einen wichtigen Teil zum Gemeinschaftsgefühl der unterschiedlichen Freiwilligen bei. Für die Freiwilligenarbeit wurde das Onderwerch für den Prix Benevol nominiert.

Ein wichtiger Schritt konnte bei der **Zusammenarbeit mit der dritten Oberstufe der Schule** gemacht werden. Mehrere Projektklassen machten einen kurzen Einsatz bei Unterhaltsarbeiten im Onderwerch und kamen so in Kontakt mit dem Angebot, das sie teilweise bereits nutzen können und mit dem Ende der Schulzeit zukünftig in ihrer Freizeit vollständig werden nutzen können.

Regelmässig am Freitagabend öffnete die **GameBox** für Jugendliche ab der dritten Oberstufe. Neben dem Grundangebot als Gaming-Treff engagierte sich das Team GameBox für die zwei Veranstaltungen „GameOn! BigScreenGaming“ – Gamen auf der Kinoleinwand im Atelierkino TaB*.



Bild: GameOn! BigScreenGaming

Noch im Aufbau befindet sich das **Workshop-Angebot**. Eine junge Tänzerin in Profi-Ausbildung bot wöchentlich ein Tanztraining an. Die Leitung des Onderwerchs führte einen Workshop für Musiklehrpersonen für digitale Songarbeit an. In einem mehrtägigen Camp arbeiteten Kulturschaffende mit digitalen Licht- und Bildgestaltungen für Veranstaltungen. Mit einem einfachen Tool auf dem Tablet konnte am Abend eine Wand temporär mit Lichtbildern gestaltet werden. Mit dem temporär nutzbaren Musikraum wurden der Ausbau und die Einrichtung des letzten thematischen Raums in Angriff genommen. Dieser bildet zukünftig eine wichtige Basis für Workshops und für die Zusammenarbeit im Musiknetz. Die Schnäggeschränzer Rinech nutzten das Onderwerch für eine öffentliche Sommerparty. Mehrere **Konzerte und Partys** wurden von Gruppen veranstaltet, die als geschlossene Veranstaltung auf Einladung durchgeführt wurden. Zusammen mit den Gemeinden Reinach, Leimbach sowie Zetzwil führte das Onderwerch den **Jungbürger:innen-Anlass** durch. Dabei lernten die Jugendlichen sowohl die Gemeinderät:innen als auch das Onderwerch bei Aktivitäten sowie beim Essen und gemütlichem Beisammensein kennen.

Regionale Jugendförderung

Durchgehendes Thema war die Entwicklung einer **Regionalen Strategie Jugendförderung**. Dazu tauschten sich verschiedene Akteure aus und Instrumente zur zukünftigen Steuerung der Regionalen Jugendförderung sowie der Stärkung der lokalen Jugendarbeit und Jugendförderung wurden entwickelt. Dieses Projekt wird im Frühjahr 2025 abgeschlossen. Wichtige Aufgabe der Regionalen Jugendarbeit ist die **Vernetzung der Akteure zum Thema Jugend**. So wurde der Austausch mit der Schulsozialarbeit neu strukturiert. Die Fachstelle leitet unter dem Dach der «AGJA – Jugendarbeit Aargau» das regionale Netzwerk der Offenen Jugendarbeit und übernimmt die Schnittstelle zur kantonalen Vernetzung.

Unterstützt wurden auch die **lokalen Akteure in der Jugendförderung**. Mit der Jugendarbeit Mittleres Wynental bestand eine intensive Zusammenarbeit, sowohl organisatorisch, fachlich, bei Projekteingaben sowie der Sicherstellung einer ergänzenden, konstruktiven Arbeit. Die Jugendkommission Reinach wurde in der Kommissionsarbeit und bei der Entwicklung eines Projekts zur Neuorientierung der Jugendkommission in Bezug auf eine Offene Jugendarbeit unterstützt. Dieses Projekt wird 2025 von der Fachstelle im Mandat der Gemeinde Reinach umgesetzt.



Bild: Ausstellung «Meine Jugendzeit – Deine Jugendzeit» Raum Regionale Jugendförderung - Onderwerch

Die Regionale Jugendförderung unterstützte die **Ausstellung «Meine Jugendzeit – Deine Jugendzeit»** im Museum Schneggli beim Einbezug der aktuellen Jugendarbeit.

Mit dem Podium Gamen ermöglichte die Regionale Jugendförderung **Erwachsenen** einen Einblick in eine für sie oft mit Vorurteilen behafteten Aktivität von Jugendlichen. Das Podium brachte nach einem filmischen Einblick in die Gamingkultur verschiedene Sichtweisen zum Thema ein und thematisierte dabei auf eine lebhaft und verständliche Art Chancen und Herausforderungen.



Bild: GameOn! Podiumsdiskussion

Fachbereich Alter

Der Fachbereich Alter befindet sich seit 2024 in der Umsetzungsphase. Grundlage ist der Massnahmenkatalog, welcher von allen IZ-Gemeinden gutgeheissen und für 2024/2025 erarbeitet wurde.

Text: Aurelia Munz | stv. Leitung FB Alter

Handlungsfeld Information und Kommunikation

Im Jahr 2024 lag der Hauptfokus unserer Tätigkeiten auf Massnahmen aus dem **Handlungsfeld Information und Kommunikation**: «Ältere Menschen sind gut über die Angebote informiert. Die Gemeinden und Akteurinnen informieren niederschwellig, fördern den Dialog und greifen die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung auf».

Anlagebetrug, Einzeltrick am Telefon, falsche Polizisten, Liebesschuffte, Taschendiebe und Einbrüche. Wachsam bleiben, auch und gerade im Ruhestand! Dies waren die Themen, welche am 17. Juni am **Vortrag «Aktenzeichen ü60 – Sicherheit im Alter»** in Teufenthal behandelt wurden. Aus aktuellem Anlass wurde dieser Vortrag in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche Kulm und der Gemeinde Teufenthal organisiert und durch die Kantonspolizei Aargau moderiert. Teilgenommen haben 28 interessierte Personen aus der Region.

Mit aufwändiger Vorarbeit wurden die wichtigsten Adressen aus der Region gesammelt und für die **regionale Broschüre «Älter werden in der Region aargauSüd»** zusammengeführt. Entstanden ist ein Wegweiser mit 56 Seiten, der im November an die Bevölkerung der Trägergemeinden mit den Jahrgängen 1960, 1954 und 1944 verschickt wurde. Die Broschüren liegen bei den jeweiligen Gemeinden und bei Impuls Zusammenleben auf und dürfen dort bezogen werden. Die Broschüre ist ein gutes Beispiel, wie Zusammenarbeit in der Region und unter Gemeinden Sinn macht.



Bild: Broschüre «Älter werden in der Region aargauSüd»

Handlungsfeld Regionale Zusammenarbeit, Koordination und Vernetzung

Ein weiteres Ziel der regionalen Zusammenarbeit im Fachbereich Alter betrifft die regionale Vernetzung: «Die Akteure im Bereich Alter in der Region aargauSüd arbeiten gut zusammen und koordinieren ihre Angebote». Aus diesem Grund wurden Ende des Jahres Fachleute aus den Bereichen Gesundheit, Wohnen im Alter, Beratung, Alterskommission, Religiöse Vertretungen, Zivilgesellschaftlichem Engagement und der Versorgungsregion für einen Einsitz in der neu zu gründenden **regionalen Arbeitsgruppe Alter**

angefragt. Erfreulicherweise erfolgten sehr schnell die Zusagen der angefragten Institutionen. Die Arbeitsgruppe Alter, die nun Anfang 2025 ihre Arbeit aufnehmen wird, hat zum Ziel:

- sich für die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung und ihre Angehörigen einzusetzen
- regional über bestehende Angebote zu informieren und die bestehenden Anbieter zu vernetzen
- als Begleitgruppe des Fachbereichs Alter von IZ zu wirken, die Verbandsgemeinden zu Altersthemen zu beraten und Massnahmen und Projekte vorzuschlagen
- unterstützend zu wirken bei der regionalen Vernetzungs- und Informationsarbeit
- sich in der Jahresplanung von Impuls Zusammenleben einzubringen
- sich bei der Auswahl und Planung von Themenveranstaltungen zu beteiligen.



Bild: Gemeinsame Bewegung von älteren Menschen und Kindern steht im Zentrum des Projekts «Hopp-la Fit»

Handlungsfeld Soziale Teilhabe und Partizipation

Für das Ziel im Handlungsfeld «Soziale Teilhabe und Partizipation» («Ältere Menschen bleiben aktiv und pflegen soziale Kontakte») konzentrierten wir uns 2024 auf den Aufbau des neuen Projekts **«Hopp-la Fit – Generationen in Bewegung»**. Anfang Februar startete das Bewegungsangebot Hopp-la Fit an den beiden Standorten Reinach und Oberkulm. Im Zentrum des Projekts steht das Bewegen an der frischen Luft, aber auch das spielerische Üben von Gleichgewicht, Ausdauer und Koordination. Kleine Kinder nehmen gemeinsam mit der älteren Generation an «Hopp-la Fit» teil – ein fröhliches, generationenverbindendes Angebot. Die Stiftung Hopp-la unterstützte uns für den Projektaufbau mit einer Anschubfinanzierung. Geleitet wird das Angebot von Sara Hell und zwei Assistentinnen. Sara Hell konnte die Grundausbildung zur Hopp-la Fit Leiterin absolvieren. Während des ersten Jahres wurden Erfahrungen gesammelt und Anpassungen gemacht. In Reinach konnte die Bevölkerung mit dem Angebot leider nicht erreicht werden. Deshalb beschloss der Vorstand im Herbst, Hopp-la Fit vorerst nur noch in Oberkulm weiterzuführen. Wöchentlich wird dieses nun auf dem Areal des «Sunnepark» unter Mitwirkung der KITA-Wundergarten angeboten.

Weitere Tätigkeitsfelder

- Laufende Aktualisierung der **Angebotsübersicht** im Bereich Alter auf der IZ-Webseite
- Teilnahme an **Austauschtreffen, runden Tischen und Fachveranstaltungen** zum Thema Alter in und ausserhalb des Kantons.

Fachbereich Integration

Im Fachbereich Integration blieben der wahrnehmbare Bedarf der Zielgruppen und die Dynamik in der Angebotslandschaft auch im Jahr 2024 hoch. Mit zusätzlichen personellen Veränderungen (Wechsel Geschäftsstellenleitung, Mutterschaftsvertretung der Projektkoordinatorin, Wechsel der Zuständigkeit im Bereich «Koordination Freiwilligenarbeit») war es für die RIF-Mitarbeitenden alles andere als ein langweiliges Jahr. Besonders erfreulich, dass die diversen Herausforderungen trotz der erwähnten personellen Veränderungen gut bewältigt werden konnten. Zahlreiche ehemalige und neue Projektmitarbeitende und Freiwillige engagierten sich auch 2024 mit bemerkenswertem Engagement für eine breite Palette an integrationsfördernden Angeboten.

Text: Natalie Ammann | Leitung FB Integration

Regionale Fachstelle Integration (RIF): Information und Beratung

Die RIF stellt niederschwellige Information und Beratung zuhanden von Einzelpersonen zur Verfügung und leistet Fachberatungen zu integrationspezifischen Themen zuhanden von Schulen, Gemeinden etc. Seit dem Umzug der Fachstelle an die Aarauerstrasse 9 und vielen entstandenen Synergien mit Deutschkursen und anderen Integrationsangeboten ist die Nachfrage nach Beratungen hoch:

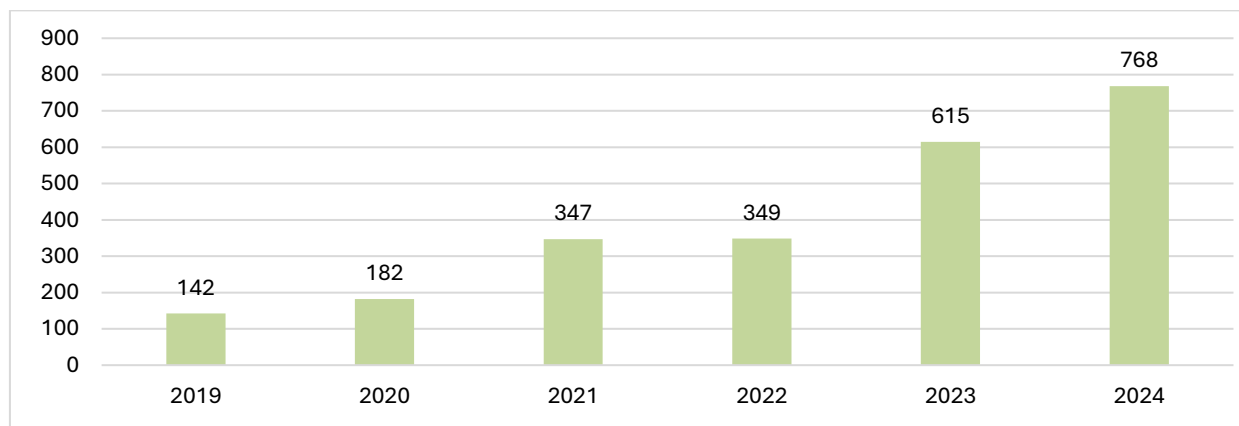


Bild: Anzahl integrationspezifischer Beratungen der regionalen Integrationsfachstelle (RIF) aargauSüd 2019-2024

Zum Programm S übernahm die RIF für die beteiligten Gemeinden auch im Jahr 2024 entsprechende Anträge beim Kanton (MIKA) für vorübergehende zusätzliche Finanzmittel im Bereich der Integrationsförderung. In Zusammenarbeit mit dem Kanton organisierte die RIF im Mai eine Informationsveranstaltung für Ukrainer:innen zum Thema Arbeitsmarktintegration (112 Teilnehmende).



Bild: Informationsveranstaltung Programm S für Geflüchtete aus der Ukraine (22.05.2024)

Regionale Vernetzung der Akteure, Informations- und Sensibilisierungsarbeit

Die RIF ist in der Region aargauSüd Ansprechpartnerin für Anliegen und Projektideen im Integrationsbereich und kann zuhänden von Partner:innen aus der Region beratend wirken. Zum Aufgabengebiet der RIF gehört deshalb auch die Vernetzung und Informationsvermittlung zuhänden der vielen Integrationsakteure, Freiwilligen etc. Hierfür setzt die RIF einerseits auf bewährte Informationskanäle (Webseite, Newsletter, Infomailings etc.), organisiert aber z.B. auch jährlich ein entsprechendes Austausch- und Vernetzungstreffen («Plattform Integration», 2024 allerdings nur online, 06.03.). Für die Information zur Angebotslandschaft hat die RIF im Jahr 2024 alle Angebotsflyer aktualisiert und grafisch vereinheitlicht. Neu publiziert die RIF aber auch viermal jährlich eine Quartalsübersicht zu allen bestehenden Angeboten im Bereich der sozialen Integration. Für alle im Gebäude an der Aarauerstrasse 9 vereinigten Angebote und Projekte (inklusive der HSK-Kurskoordination für die Schule Reinach und die Koordination der Niveau-Deutschkurse) stellt die RIF zudem auf der Webseite einen laufend aktualisierten Online-Belegungskalender zur Verfügung. Erstmals 2024 nutzte die RIF auch vermehrt Social Media (Instagram), um auf Angebote und Entwicklungen im Fachbereich Integration aufmerksam zu machen ([impuls zusammenleben](#)).



Bild: Blick auf einen Teil der neuen Flyerpalette der RIF ab 2024

Regionale Koordination der Integrationsangebote und -projekte

Im Auftrag von Kanton und Gemeinden kümmert sich die RIF im Perimeter aargauSüd um die Koordination und regionale Ausgestaltung einer geeigneten Angebotspalette an integrationsfördernden Angeboten und Projekten. Grundlage hierfür bildet seit 2014 das kantonale Integrationsprogramm (KIP). Im Bereich der Projektförderung haben die RIFs 2024 neue Möglichkeiten erhalten, lokal entstehende Projekte mitzutragen und integrationsfördernde Ansätze vor Ort zu fördern.

a) Koordination der lokalen und regionalen Deutschkurse

Im Auftrag der beteiligten Gemeinden koordiniert die RIF das Deutschkurs-Angebot für die beteiligten Gemeinden. Im Jahr 2024 konnten am Standort der RIF mit der Kursanbieterin «Machbar Bildungs-GmbH total 27 Kurse à 48 Lektionen in verschiedenen Sprachniveaus (von A1.1 bis B1) angeboten werden. Erneut waren auch 6 (3 x 2) Kurse mit Kinderbetreuung ein Teil der Kurspalette.

b) Direkte Projektförderung

Möglich wurde dies dank neuer Kooperationsstrukturen für die Zusammenarbeit des Kantons mit den Gemeinden und Regionen im Rahmen des KIP; dies betrifft zum Beispiel neue gemeinsame Verfahren für Gesuchsprüfung, Projektbewilligung, Mittelvergabe und das Reporting. Der regionale Gestaltungsspielraum wird damit weiter gestärkt werden, und die Förderung von sozialen Integrationsprojekten kann so künftig noch niederschwelliger und bedarfsgerechter erfolgen. Dank direkten Projektförderbeiträgen

kann die RIF zudem kleinere lokale Projekte und Ideen im Bereich Integrationsförderung bei Bedarf künftig auch direkt mitfinanzieren; per Anfang 2025 erfolgt hier eine entsprechende öffentliche Bekanntmachung via Newsletter und Webseite.

c) Operative Koordination von Projekten, Projektträgerschaften

Die RIF aargauSüd übernimmt für die Gemeinden die Trägerschaft für diverse Einzelprojekte. In dieser Rolle führt sie u.a. eine Funktion fort, die zuvor (bis Ende 2022) das «Netzwerk Integration Oberwynental» innegehabt hatte. Als Trägerin übernahm die RIF im Jahr 2024 für folgende Projekte die operative Projektverantwortung (betrifft Gesuchseingaben, Personaladministration, Organisatorisches wie Raumplanung, Beratung und Begleitung der Projektbeteiligten und Freiwilligen, Information und Öffentlichkeitsarbeit, Reporting und Berichterstattung u.a.):

- Eltern-Kind-Treffen in Reinach (2x) und Menziken (1x)
- Spielend Deutsch in Reinach (2x);
- Stammtische Deutsch in Reinach (2x) und Oberkulm (1x) und neu ab 2025 in Menziken (1x)
- Café International (1x)
- Schreibdienst und Bewerbungsatelier (ab 2025 neu: «Lerntreff: Schreib- und Bewerbungsatelier»)

All diese Projekte werden vom Kanton im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms KIP unterstützt. Für weitere Projekte, die 2025 ihren Betrieb aufnehmen, leistete die RIF 2024 entsprechende Vorbereitungsarbeiten (z.B. im Hinblick auf ein neues «Family-Literacy»-Projekt in Unterkulm oder auf den zusätzlichen Standort für einen «Stammtisch Deutsch» in Menziken).

Für das Projekt «Schreibdienst und Bewerbungsatelier» stellte sich 2024 die Herausforderung, eine neue Finanzierungslösung zu finden. 2024 konnte der Betrieb des ursprünglich mit Swisslos-Mitteln aufgebauten Angebots durch eine Übergangsfinanzierung aus dem KIP aufrechterhalten werden; per 2025 konnte nun eine Lösung gefunden werden, welche eine Mitfinanzierung durch das BKS im Rahmen des Grundkompetenzprogramms 2025-2028 ermöglicht. Ab 2025 kann das bewährte Angebot unter der Bezeichnung «Lerntreff: Schreib- und Bewerbungsatelier» weitergeführt werden. Die in diesem Projekt freiwillig engagierten Personen übernehmen eine wichtige Unterstützungsfunktion für Personen, die beim Lesen und Schreiben unsicher sind, Unterstützung beim Bewältigen von Korrespondenzarbeiten oder beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen benötigen.

d) Koordination der Freiwilligenarbeit, Freiwilligenprojekte

Viel Bewegung und Dynamik in der Projektlandschaft gibt es insbesondere durch das – immer wieder eindrückliche und bewundernswerte – Engagement von einzelnen Freiwilligen oder Freiwilligen-Gruppen. Viele bestehende Angebote konnten 2024 weitergeführt werden, und zahlreiche neue Projektinitiativen wurden im Jahr 2024 neu lanciert. Unsere Koordinatorin für Freiwilligenarbeit leistete in zahlreichen Fällen fachliche und/oder finanzielle Unterstützung für Angebote von Ehrenamtlichen, führte Erstgespräche mit potenziell interessierten Freiwilligen oder ermöglichte Schnuppereinsätze. Sie informiert die Freiwilligen regelmässig via Infomails oder Chats über relevante Entwicklungen und Themen, lädt zu Erfahrungsaustauschtreffen ein oder fördert die Weiterbildung von Freiwilligen. Im Jahr 2024 meldeten sich vermehrt Freiwillige mit wenig Deutschkenntnissen, was dazu führt, dass die Zusammenarbeit mit dem Projekt «engagiert und integriert» von Benevol Aargau im Jahr 2025 intensiviert wird. Zugunsten von allen Engagierten organisierte die Koordinatorin für Freiwilligenarbeit im Mai 2024 beispielsweise eine Weiterbildung zum Thema «Leichte Sprache» und im Rahmen des Flüchtlingstages wurde mit dem Birrwiler Dorfmarkt zusammengespant. Das Waldfest im August in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Asyl Oberwynental war für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis. Zum Dank für das grossartige Engagement der Freiwilligen organisierte sie im Dezember einen Dankes Anlass anlässlich des «Tags der Freiwilligen».

e) Veranstaltungen, Kurse, Weiterbildungen etc.

Eine Vervollständigung der beschriebenen Projekt- und Angebotspalette bilden einzelne Kurse, Weiterbildungen und Veranstaltungen, welche die RIF teilweise in Eigenregie organisiert, oder Angebote von Dritten fachlich und/oder finanziell mitträgt.

2024 organisierten wir als Ergänzung zum bestehenden Angebot «Schreibdienst und Bewerbungsatelier» drei Kursreihen im Bereich der Grundkompetenz-Förderung (zu den Themenkreisen «Arbeitssuche und Bewerbung» sowie zum Arbeiten mit Windows und Microsoft Office). In diesem Kontext bewerben wir in unserer Region aktiv die Aktion «besser-jetzt.ch» mit den entsprechenden Möglichkeiten für Geringqualifizierte, über sogenannte Bildungsgutscheine von kostengünstigen oder kostenlosen Weiterbildungsangeboten zu profitieren.

Weitere von der RIF 2024 durchgeführte oder unterstützte Veranstaltungen, Kurse und Weiterbildungen: «Aktionswoche Vielfalt» im Theater am Bahnhof TaB* (März) | Infoveranstaltung mit RAV «Arbeitssuche und Bewerbung in der Schweiz (25.03.) | Workshop-Reihe «ElternAlltag» im Rahmen der ELKi-Treffen (Mai) | Weiterbildung mit AIA für Freiwillige zum Thema «Leichte Sprache» (22.05.) | Flüchtlingstag Netzwerk Asyl am Dorfmarkt Birrwil (22.06.) | Schwimmkurs für Geflüchtete von Freiwilligen (Juli) | Waldfest für Geflüchtete des Netzwerks Asyl (25.08.) | Workshop Psy4Asyl (30.11.) | Veranstaltung zum Tag der Freiwilligen (05.12.) |



Bild: Berichterstattung zur «Aktionswoche Vielfalt» im TaB* (März 2024)

Neues, Ausblick und Veränderungen

Aus Sicht des RIF-Teams prägten auch personelle Veränderungen das Jahr 2024 stark: Zum Wechsel in der IZ-Geschäftsstellenleitung gesellten sich auf Ebene des Fachbereichs Integration ein Wechsel in der «Koordination Freiwilligenarbeit Migration und Asyl» (ehemals Pascale Wassink, ab August neu Lea Bugmann) und eine Mutterschaftsvertretung (ab August: Aurelia Munz für Natalie Zryd). Auch auf Projekt- und Angebotsebene gab es viele personelle und organisatorische Wechsel zu bewältigen. In allen Projekten standen auch 2024 wieder zahlreiche hoch motivierte und engagierte Projektteams mit 45 Projektmitwirkenden im Einsatz (Projektleiter:innen, Moderator:innen, Assistent:innen, Kinderbetreuer:innen und Freiwillige). Sämtliche Angebote wurden übers Jahr hinweg gut besucht und erfüllten bzw. überstiegen die vom Kanton geforderten Mindestteilnehmerzahlen; einige Angebote waren so gut besucht bzw. überbelegt, dass dank zusätzlicher Freiwilliger 2025 z.B. weitere Standorte eröffnet werden können. Deshalb: Ein riesengrosses DANKE für das immense Engagement aller Beteiligten und für das gemeinsame Meistern der vielen Herausforderungen!

Fachbereich Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit bildet eine zentrale Grundlage für das Zusammenleben. In allen Fachbereichen von Impuls Zusammenleben sind Freiwillige aktiv. Die Unterstützung und die Einsätze der Freiwilligen wird in den jeweiligen Fachbereichen geleistet. Der Fachbereich Freiwilligenarbeit fördert gute Rahmenbedingungen, Projekte sowie Vernetzung für freiwilliges Engagement über alle Themenbereiche hinweg.

Text: Meinrad Dörig | Leitung FB Jugend & Soziokultur

Das **Regionale Vereinsverzeichnis** hat sich etabliert. Nach acht Jahren stellt sich die Frage, wie dieses mit einem neuen Tool attraktiver gestaltet sowie im Hintergrund effizienter betrieben und genutzt werden kann. Die Anforderungen dazu wurden definiert. 2025 soll dies konkret umgesetzt werden.

Das **Musiknetz aargauSüd** hat für den Aufbau einer Webpräsenz sowie den späteren laufenden Betrieb ein Konzept erstellt. Für die Aufbauarbeit wurde bei Swisslos ein Gesuch um Unterstützung gestellt, das bewilligt wurde. So konnte ein Informatiker beauftragt werden, die technische Basis für das Netzwerk vorzubereiten. Die Spurgruppe bereitete gleichzeitig die nötigen Schritte für den weiteren Organisationsaufbau sowie die Veröffentlichung des Musiknetzes vor. 2025 wird die Projektphase abgeschlossen und der laufende Betrieb gestartet.

Das **RepairCafé** wurde viermal im Regionalen Freizeithaus durchgeführt. Da noch mehr freiwillige Reparatere gefunden wurden, wird das Angebot in Zukunft 6-mal pro Jahr angeboten, und das Reparaturangebot wird erweitert. Das Team des RepairCafé unterstützte das Atelierkino Tab* beim Film «Der Wert der Dinge» zum Thema Umgang mit Ressourcen mit einem Stand.



Bild: Freiwillige Reparatereure im RepairCafé

Der Fachbereich unterstützte die Gemeinde Reinach bei der Durchführung des **Kantonalen Familientags**. Die bestehende Zusammenarbeit mit den Vereinen und Akteuren erwies sich dabei als konstruktive Grundlage für einen vielfältigen und lebendigen Anlass auf dem Gemeindehausplatz.

Der Fachbereich Freiwilligenarbeit hat sich in den letzten Jahren zu einer **Plattform für regionale Projekte und Angebote** etabliert, die engagierten Akteuren sowie Freiwilligen ermöglicht, unkompliziert und effizient eine Zusammenarbeit für das Engagement im gesellschaftlichen Zusammenleben einzugehen. Sie erhalten dazu fachlichen Support und können bestehende Strukturen und Infrastruktur nutzen und so ihre Energie für die Arbeit an der Basis einsetzen.

Unterstützung regionaler Akteure geschieht öfters auch in einem kleineren Rahmen. So zum Beispiel bei der Aufnahme von Geschichten für die Erzählpunkte mit einem guten, einfach zu handhabenden Aufnahmegerät; dieses Jahr für den Erzählpunkt beim Dolderhaus Beromünster, das als Gast am Erzählital teilnahm.



Bild: Gipfeltreffen der Vereine vom 9. November 2024

Am 9. November trafen sich die Vertreter:innen der Vereine aus der Region zum **Gipfeltreffen der Vereine** im Gemeindesaal Zetzwil. Nachdem im vorherigen Jahr die Arbeit gegen aussen im Fokus stand, wurde dieses Jahr die Zusammenarbeit im Verein thematisiert. Und wie immer war der Austausch unter den Vereinen ein zentraler Teil. In einem lebendigen und spannenden Referat thematisierte Hanu Fehr, Vereinscoach, Themen und Herausforderungen zur Zusammenarbeit in Vereinen. Er wies dabei auf einige Abläufe und Vorgaben hin, die in vielen Vereinen als gegeben und selbstverständlich gelten, da «man es immer so gemacht hat», die jedoch mögliche neue und jüngere Mitglieder daran hindern, sich im Vorstand zu engagieren. Er zeigte dabei eine hohe Empathie für die Arbeit der Vereine und forderte nicht dazu auf, alles Bisherige über den Haufen zu werfen, sondern hinzuschauen und zu werten, was noch hilfreich ist und was die aktuelle Arbeit behindert. Dies illustrierte er mit praxisnahen und kreativen Beispielen. Der Austausch in den Gruppen war engagiert, lebhaft und ergiebig. Einmal mehr zeigte sich, wie viel Knowhow bei den Teilnehmenden vorhanden ist und wie viel voneinander profitiert werden kann. Von der **Vernetzung mit den kantonalen und schweizerischen Fachstellen** konnten die Vereine durch Gutscheine für Weiterbildungen sowie Inserate für Freiwilligeneinsätze profitieren. Die Fachorganisation Benevol Aargau führte ihre Mitgliederversammlung im Regionalen Freizeithaus Onderwerch durch. Als Mitglied des Netzwerks «Freiwillig engagiert» erhält die Stellenleitung wertvolle Impulse.

Team



Bild Team-Foto von links nach rechts:

Meinrad Dörig, Aurelia Munz, Mich Wyser, Natalie Zryd, Natalie Ammann, Peter Walz, Lea Bugmann

Es fehlen: Jürg Neuenschwander, Pascale Wassink

Meinrad Dörig

Fachbereich Jugend & Soziokultur

Fachbereich Freiwilligenarbeit

Mich Wyser

Freizeithaus Onderwerch

Lea Bugmann

Fachbereich Integration (ab Aug.)

Jürg Neuenschwander

Geschäftsstellenleiter (bis Okt.)

Peter Walz

Geschäftsstellenleiter (ab Nov.)

Natalie Ammann

Fachbereich Integration

Fachbereich Frühe Kindheit

Projekt Deutsch vor dem Kindergarten

Aurelia Munz

(Mutterschaftsvertretung Natalie Zryd, ab Aug.)

Fachbereich Alter

Fachbereich Integration

Natalie Zryd

Fachbereiche Integration und Alter

Pascale Wassink

Fachbereich Integration (bis Aug.)

Unterstützung



Für eine Unterstützung der Tätigkeitsfelder von Impuls Zusammenleben

aargauSüd: **IBAN CH59 0830 7000 2695 5230 8**

Impuls Zusammenleben aargauSüd

Aarauerstrasse 9 | 5734 Reinach AG

Herzlichen Dank für Ihren wertvollen Beitrag zur Förderung eines guten Zusammenlebens in der Region.

OBERWYNENTAL
Reinach: Aktionswoche «Viefalt» vom 17. bis 22. März 2024 ist offen für alle Interessierte

«Wir atmen alle die gleiche Luft»

Mittwoch, 21. Februar 2024

Aktionswoche «Viefalt» im Detail
 Sonntag, 17. März, 11.00 Uhr
Film: «The Old Oaks» (Eintritt 5 Fr.)
 Mittwoch, 20. März, 14.30 Uhr
Hilferrückkehr: «Der wundersame Baum» (Eintritt frei)
 Mittwoch, 20. März, 20 Uhr
Film: «Alles ausser gewöhnlich» (Eintritt 5 Fr.)
 Donnerstag, 21. März, 18.15 Uhr
Workshop «Zivilcourage» – Einsprechen statt wegsehen (Kostenlos, 30 Fr., Anmeldung: 062 772 04 19)
 Freitag, 22. März, 20.15 Uhr
Theater: «Und dann war ich nicht mehr» (Eintritt 30 Fr.)

Am besten fallen immer wieder folgende Aussagen, die man an dieser Stelle als Ziele der Veranstaltung sehen kann: Vorurteile durch eigene Erfahrungen ersetzen, Grenzen zueinander nehmen, Grenzen zueinander nehmen, Formen des Miteinanders...

Wynental-Suhrental

Den Sinn für Gemeinschaft stärken

Aktionswoche «Viefalt» von Impuls Zusammenleben aargauSüd findet im März erstmals statt.

Laura Koller

Die Zusammenarbeit zwischen dem Reinscher Theater am Bahnhof (TaB) und Impuls Zusammenleben aargauSüd ist keine Premiere. Doch der mehrteilige Rahmen der Aktionswoche «Viefalt» vom 17. bis 22. März und die thematische Vielfalt der Woche finden nämlich anlässlich des internationalen Tages gegen Rassismus vom 21. März statt. Mit einem breiten Programm von Filmvorführungen, Workshops bis hin zu einem interkulturellen Theater wird zum Dialog und Nachdenken angeregt. «In dieser Form ist es ein erster Versuch, den wir als Plattform unterstützen», sagt Natalie Ammann, Verantwortliche für den Fachbereich Integration bei Impuls Zusammenleben aargauSüd. «Wir leben in einer sehr durchmischten Gesellschaft. Das bringt Chancen und Herausforderungen. Man kann sein oder Gemeinsamkeiten legen», sagt Ammann. Aber wichtig sei, dass sich alle Einzelpersonen mitstreuen können, wie das gemeinsame Verarbeiten von Unterschieden. «Alle können etwas beitragen», lautet ihr Motto.

Das Reinscher Theater am Bahnhof (TaB) ist ein Theater, das sich für die Vielfalt der Menschen einsetzt. In diesem Jahr ist es ein erster Versuch, den wir als Plattform unterstützen, sagt Natalie Ammann, Verantwortliche für den Fachbereich Integration bei Impuls Zusammenleben aargauSüd. «Wir leben in einer sehr durchmischten Gesellschaft. Das bringt Chancen und Herausforderungen. Man kann sein oder Gemeinsamkeiten legen», sagt Ammann. Aber wichtig sei, dass sich alle Einzelpersonen mitstreuen können, wie das gemeinsame Verarbeiten von Unterschieden. «Alle können etwas beitragen», lautet ihr Motto.

OBERWYNENTAL
Reinach: Workshop «Zivilcourage» im Rahmen der Aktionswoche «Viefalt» im TaB*

Zivilcourage lässt sich üben

Donnerstag, 28. März 2024, Wynentaler Blatt Nr. 13

Zweifel an der eigenen Wahrnehmung – allen voran aber das Gefühl der Angst. Hier nun brachte der Abend den Teilnehmenden den grössten Erkenntnisgewinn: Anhand eines soziopsychologischen Prozessmodells erläuterten Cardemiten zunächst theoretisch, wie diese Ängste überwunden werden können. «In der Anwendung...

«Ich möchte mich in gewissen Situationen weniger hilflos fühlen», «ich möchte weniger häufig tatenlos bleiben», «ich möchte herausfinden, wie man handeln kann, ohne selber in Gefahr zu kommen» – Dies einige der Teilnehmenden, welche die Workshops «Zivilcourage» im Theater am Bahnhof an die Adresse der beiden Kursteilnehmenden formulierten. Was danach folgte, war nicht nur lehrreich, sondern auch sehr unterhaltsam.

nam. Offensichtlich wurde, dass die beiden Kursteilnehmenden, Schauspieler Melvin Hasler und Lea von Büren von Annemarie Schweizer, schon reichlich Erfahrung in der Ausleitung solcher Workshops mitbringen, denn sie schafften es im Handumdrehen, die Teilnehmenden ins aktive Handeln zu bringen. Den Teilnehmenden wurden schon nach wenigen Minuten Workshops angeboten und viel gelacht. Die Gruppe der Teilnehmenden war – passend zum Titel der Aktionswoche – «Viefalt» – bunt gemischt und reichte in der Altersspanne von 20 bis zur über 60-jährigen Teilnehmerin, war den Abend spannend und abwechslungsreich werden liess.

Aber was tun?
Der Theaterabend im TaB bot den idealen Rahmen für den Workshop, denn im grossen Raum wurde es interaktiv, geeignete Szenen zu improvisieren. Vier Stühle je zu zweit rückwärts an Rücken aufgestellt, und schon konnten die beiden Kursteilnehmenden eine Situation im Zugpfeil darstellen. Als in der ersten Szene ein eine Zigarette an die Handlungspartnerin ausgereicht wurde, dann aber zusehens ausfallender und übergriffiger gegenüber der Frau auf dem Ne-

Brainstorming: Was kann man tun, wenn ein anderer Fall von sich verhalten, damit es nicht dennoch zur Eskalation führt?
Die Teilnehmerinnen diskutierten über die besten Wege, um in solchen Situationen zu handeln. Ein zentraler Punkt war die Kommunikation mit dem Täter, um die Situation zu entschärfen. Ein weiterer Aspekt war die Unterstützung durch andere Personen, die Zeugen sind. Ein weiterer Punkt war die Dokumentation der Vorfälle, um sie nachher melden zu können. Ein weiterer Punkt war die Unterstützung durch die Polizei, um die Situation zu entschärfen.

Podiumsdiskussion: Was kann man tun, wenn ein anderer Fall von sich verhalten, damit es nicht dennoch zur Eskalation führt?
Die Teilnehmerinnen diskutierten über die besten Wege, um in solchen Situationen zu handeln. Ein zentraler Punkt war die Kommunikation mit dem Täter, um die Situation zu entschärfen. Ein weiterer Aspekt war die Unterstützung durch andere Personen, die Zeugen sind. Ein weiterer Punkt war die Dokumentation der Vorfälle, um sie nachher melden zu können. Ein weiterer Punkt war die Unterstützung durch die Polizei, um die Situation zu entschärfen.

Wynental-Suhrental

Grosses Kino für Videospiele

Im Rahmen der Veranstaltung «GameOn» wird Reinach am 23. März zum Gaming-Hotspot.

Ogla Kuck

GameOn ist ganz grossen und das wird im Bereich des Gaming, berichtet Dörig. Er erklärt, dass die Veranstaltung eine einmalige Gelegenheit für Gamerinnen und Gamer bietet. Die grossen Leinwände des Reinscher Theaters werden für das Spiel genutzt, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich an den verschiedenen Stationen zu beteiligen. «Das ist ein grosser Schritt, um das Gaming in der Region zu fördern», sagt Dörig. «Wir hoffen, dass dies ein Anreiz für mehr Gaming-Veranstaltungen in der Region sein wird.»

Die Organisation der Veranstaltung war nicht ohne Schwierigkeiten, berichtet Dörig. Er erklärt, dass die Veranstaltung eine einmalige Gelegenheit für Gamerinnen und Gamer bietet. Die grossen Leinwände des Reinscher Theaters werden für das Spiel genutzt, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich an den verschiedenen Stationen zu beteiligen. «Das ist ein grosser Schritt, um das Gaming in der Region zu fördern», sagt Dörig. «Wir hoffen, dass dies ein Anreiz für mehr Gaming-Veranstaltungen in der Region sein wird.»

GameOn: Ein grosser Schritt zum Gaming-Hotspot
Die Veranstaltung «GameOn» wird am 23. März im Reinscher Theater am Bahnhof stattfinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die Möglichkeit haben, sich an den verschiedenen Stationen zu beteiligen. «Das ist ein grosser Schritt, um das Gaming in der Region zu fördern», sagt Dörig. «Wir hoffen, dass dies ein Anreiz für mehr Gaming-Veranstaltungen in der Region sein wird.»

Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9
CH-5734 Reinach AG
info@impuls-zusammenleben.ch
www.impuls-zusammenleben.ch